

es sei zu begründen, daß bei wichtigeren Sachen ein gemeinsames Handeln der beiden Länder vorgezogen sei. In welchem Maße das möglich wäre, lasse sich zur Zeit noch nicht absehen.

Das Sozialversicherungsrecht in Österreich angenommen.

Wien. Die Nationalversammlung hat nach kurzer Aussprache die Resolution über die Sozialversicherung und die Staatsregierung sowie den Gesetzentwurf zur Vorbereitung der Sozialversicherung angenommen. Nach letzterem soll mit der Vorbereitung der Gesetzgebung über die Einleitung hierzu geeigneter Wirtschaftsverbände zugunsten des Staates, der Länder oder der Gemeinden, über die Vereinigung dazu geeigneter Wirtschaftsbetriebe zu Genossenschaften des öffentlichen Rechts und über die Vertretung der Angestellten und Arbeiter in der Verwaltung der Wirtschaftsverbände, in denen sie beschäftigt sind, die Staatskommission für Sozialversicherung betraut werden, der außer Vertretern der beteiligten Staatsämter und öffentlich-rechtlichen Körperschaften auch Sachverständige aus den Kreisen der Arbeiter, Angestellten und Unternehmer angehören. Bei der Aussprache wies Friedrich Adler (Sozialdemokrat) auf die Tragweite des Gesetzentwurfs und auf die Annahme einer ähnlichen Vorlage in der deutschen Nationalversammlung hin.

Die Arbeiterkammer Deutsch-Österreichs für Einigkeit.

Die Arbeiterkammer Deutsch-Österreichs hielt in Wien eine mehrtägige Zusammenkunft ab, in der nach dem Verfall des Parteivorstehenden Genossen Seitz eine sehr gründliche Aussprache stattfand. Ihr Ergebnis war eine Entschließung, der wir folgendes entnehmen:

Die kapitalistische Wirtschaftsordnung erweist sich täglich mehr als verderblich, ihren Opfern Brot und Arbeit und damit die nackte Existenz zu sichern.

Der Sturz der alten politischen Gewalten und die Errichtung der Republik ist erst der Anfang der Umwälzung. Der Sozialismus, der allein das wirtschaftliche Leben wieder aufbauen und die wirtschaftliche Freiheit verwirklichen kann, ist zur Notwendigkeit für die ganze Gesellschaft geworden.

In dieser Erwägung billigt die Reichsversammlung der Arbeiterkammer das vom Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten aufgestellte Aktionsprogramm. Nur die Demokratie in der Volkverwaltung sowie die Ablösung der bürokratisch-kapitalistischen Zentralen (Kriegs-gesellschaften) durch die direkte Verbindung der Produzenten und Konsumenten in genossenschaftlichen Organisationen kann die Ernährungsnot und die Ungleichheit in der Verteilung beseitigen.

Die Konferenz verurteilt nicht die Schwermilitaristen des Reichstages, der Öffentlichkeit, der nicht über Nacht und nicht bloß durch staatliche Zwangsorgane hinwegzugeschaffen werden kann, warnt aber die wirtschaftlichen Machthaber von heute, sich dem Gehot der Stunde zu widersetzen und dem Proletariat Mittel geradezu anzuhalten, die seinen demokratischen Lebensforderungen nicht entsprechen.

Die Konferenz richtet an die Arbeiterklasse die Mahnung, die Einheit der Arbeiterbewegung zu bewahren, Spaltungstendenzen energig zu bekämpfen, die Arbeiterorganisationen auszubauen und die Kräfte mit sozialistischem Geiste zu erfüllen.

Die Verleumdungssucht.

Unter dieser Überschrift schreibt der Vorwärts:

In seiner Zeitschrift Der Sozialist schreibt Dr. Breitfeld:

Der Streit sollte nach dem Willen seiner Leiter — auch der Kommunisten — ruhig und unblutig verlaufen. Die Kraftprobe sollte auf dem Gebiet veranfaßt werden, auf dem sich die Arbeiter als die Stärkeren fühlen konnten. Strafenmaßnahmen lagen nur im Interesse der Arbeiter, wer sie beantragte, konnte nicht im Sinne des Proletariats. Keine war beabsichtigt, wenn ihm die Belegenheit fehlte, als Schlichter der heillosen Güter des Bürgertums in Aktion zu treten.

Es soll nicht gelacht werden, daß diese den blutigen Konflikt wollte, aber er war ihm willkommen, und deswegen mußte er vermieden werden.

Breitfeld unterwirft dann die Gründe, warum es dennoch zu Gewalttätigkeiten kam und findet sie in der Verwilderung des Krieges. Wichtig, aber zu den demokratisierenden Bestrebungen des Krieges gehört auch die Verwirklichung der sozialistischen Forderungen. Die Verleumdungssucht, mit der mit der Ehre der politischen Gegner umgegangen wird. Wie kann ein Mann von Bildung und Erziehung die schändliche Behauptung aufstellen, Strafenkampfe lagen „im Interesse der Regierung“, wie kann er selbstfertig erklären, der blutige Konflikt sei im Interesse des Proletariats? Wie kann ein Schüler Theodor Barths behaupten, die Niederwerfung eines

Auffandes, der sich gegen die demokratische Staatsordnung, das gleiche Recht aller, richtete, diese den heiligsten Gütern des Bürgertums zum Grunde. Weiß Dr. Breitfeld nicht, daß gerade die Arbeiter an der Erhaltung der Demokratie am meisten interessiert sind und daß der Sturz gegen Bürgertum und Umwälzung nicht bloß ein Klasseninteresse des Bürgertums ist?

Der giftige Gao gegen die Mehrheitsverhältnisse, der immer neue sinnlose Verschuldungen ausstößt, ist ein Hauptziel der Gewalttätigkeiten, wer sie nicht will, muß erst lernen etwas gerichtet zu tun!

Demagogie.

Zusätzlich des Lebensmittelabkommens schreibt das Berliner Organ des Unabhängigen, die Freiheit:

Wir verurteilen deshalb, daß als sofort einzuführende Maßnahme eine Erhöhung der Ration der Großhändler und Industriellen Beschäftigung eintritt. Es hat unter dem Mangel an ausreichender Ernährung während der letzten 4½ Jahre am allermeisten gelitten. Für sie ist deshalb die höchste Besteuerung der Ernährungsverhältnisse am allerbringlichsten geboten. Das Reichsernährungsamt darf nicht säumen, sofort Maßnahmen zu treffen, die die Erhöhung der Ration mit sofortiger Wirkung sicherstellt.

Hier wird in durcheinandergebrachten Worten die Erhöhung der Ration gefordert und doch wohl auch die Freiheit, daß Deutschlands Eigenbedürfnis vollständig zu Ende sind und die hoffentlich kommenden ausländischen Lebensmittel zu nichts andern reichen, als die bisherige Ration weiter zu liefern. Wenn die Freiheit aber wirklich in Anbetracht über die tatsächliche Lage ist, so empfehlen wir ihr, bei ihrem Parteikongress in Nürnberg, dem verstorbenen Reichsernährungsminister, Auskunft zu holen.

Landtagswahlen in Thüringen.

Das nunmehr vorliegende Ergebnis der Landtagswahl in Thüringen ist ein interessantes. Am Sonntag, den 17. März, wurden in 42 Wahlkreisen, die 177 Wahlkreise umfassen, 42 Sitze, nach zusammen 31 Sitze, während die vier bürgerlichen Parteien ebenfalls 31 Sitze im neuen Landtag erhalten haben. Wir erstellten also nicht die absolute Mehrheit, aber infolge der zahlreichen Drie, die zu bearbeiten waren und wegen der Wahl- und zum Teil auch Telephonstörung durch die Generalkriegs, Stillelegung der Eisenbahnen usw., war eine nur mangelhafte Agitation möglich. Das Wahlergebnis wäre sonst ein weit besseres für uns geworden.

Die Wahl in S. M. u. G., die auch am Sonntag stattfand, hat unserer Partei die Mehrheit gebracht. In 12 Wahlkreisen wurden 42 Sitze, die Unabhängigen erzielten 788 Stimmen und Sitze, die bürgerlichen Parteien zusammen 2578 Stimmen und 8 Sitze.

Radolfshaus, 17. März. Der neue Landtag von Schwarzburg-Rudolfsstätt wird sich nach den Ergebnissen der gestern stattgefundenen Wahlen wie folgt zusammensetzen: Mehrheitspartei 10, Sozialdemokraten 8, Bauernbund 2, Deutsche Volkspartei und Unabhängige Sozialdemokraten 1 Sitze.

In den Thüringer Kleinstädten haben die Landtagswahlen stattgefunden, jedoch die Vorarbeiten für den Einzelstaat Thüringen in Angriff genommen werden können. Die Landtagswahlen in Thüringen ergaben eine harte sozialdemokratische Mehrheit.

Der Spartakistampf — ein Krieg der Juden?

Ein antisemitischer Witz.

Die Deutsche Zeitung möchte die Spartakistenläufe gar zu gern in ein kleines Judenprogramm ausmünden lassen. In diesem Zweck streift sie ihren Verächtern Schanzengeldern über die angeblich russisch-jüdischen Praktiker der Bewegung, sie hat sogar entbedt, daß überzeugte Kommunisten als Abscheuen den sogenannten „Judenkern“ tragen!

Wir waren schon im Begriff, den schwerwiegenden Angaben der Deutschen Zeitung über die jüdische Führung des Spartakistenauflaufes ernsthaft nachzugehen, als uns zum Glück folgendes einfiel: Erst vor ganz kurzer Zeit haben wir unaufrichtig in der Deutschen Zeitung gelesen, daß gerade die gegenwärtige Regierung Deutschlands ganz verurteilt ist, daß Deutschland gegenwärtig nur von Juden beherrscht werde. Wir erinnern uns auch an eine Beschlusseinladung, gelegentlich der Sächsischen Nationalversammlung, dessen Verleser der Deutschen Zeitung nicht fernhaben, der mit den Worten begann: Wichtigster Programmpunkt ist in der Regierung; wir erinnern uns der illustrierten Flugblätter „gegen die Judenregierung der Landberg, Hirsch, Dawidow usw.“

Was man von ganze Regierung aus Juden besteht, wie werden dann die Juden bei ihrem Gebirge in der Deutschen Zeitung stets besonders hervorgehoben. Starke Solidaritätsgefühl einen demaffizierten Auffand gegen die Regierung machen? So lange uns die Deutsche Zeitung über diesen Punkt nicht aufklärt, müssen wir ihre Angaben mit Misstrauen betrachten.

In Deutschland ist alles möglich.

„Ich übernehme leichten Herzens die Verantwortung für den Krieg.“ So sprach im Juli 1870 Herr Olkner, französischer Ministerpräsident. Wenige Monate später brach Frankreich aus. Herr Olkner, der Mann des leichten Herzens, ward, mit dem Recht des Auspruches bedacht, auf ewig ein politisch toter Mann, obwohl er keine Blamage noch um mehr als vier Jahre hätte überlebt.

Die amerikanische Armee kann nicht fliegen, sie kann nicht schwimmen, sie kann nicht kommen.“ So sprach gegen Ende des Weltkrieges der preussische Minister Herr G. G. Wenige Monate später hatte eine amerikanische Millionenarmee den Weltkrieg zu ungunsten Deutschlands entschieden und Herr G. G. verstand nach dieser Niederlage? D. u. u. er bildete sich zum Hauptkrieger der internationalen Völkerverträge und führte erst später wieder, als er nichts gewessen, das große Wort in der preussischen Landesversammlung. Und diese — lies in reden!

In Deutschland fehlt das Gefühl dafür, wie ein politisch reifes Land seine Offiziere behandelt, wie es

Kurze Notizen.

Generalstabschef in England. In England droht ein allgemeines Elend und Bergarbeiterzeit ausbrechen.

Die Nationalversammlung wird wieder einberufen. Die Berliner Verhandlungen sollen Beranfangen gehen, das die die 23. März verordnete Nationalversammlung noch im Laufe der Woche einberufen wird.

Die deutsche Regierung anerkennt. Die Alliierten beschließen am 18. März, die gesamtliche deutsche Regierung anzuerkennen.

Ständrecht und Belagerungszustand im Preussischen Reichstag.

Berlin, 17. März. Beginn der Sitzung 12 Uhr 15. Weiterberatung des Antrages Hoffmann (Unabh. So.). Dazu liegt ein Antrag der unabhängigen Sozialisten vor auf Einleitung eines Untersuchungsausschusses aus Mitgliedern der Landesversammlung und des Berliner Volksrates, der die Vorgänge, die sich auf den Sitzungen des Reichstages in der letzten Woche abspielten, untersuchen soll. Ein Antrag der Mehrheitspartei will die Kommission mit der Feststellung der Ursachen und des Verlaufes der Unruhen betrauen.

Ministerpräsident Siroh: Den Spartakisten werden wir, soweit es sich um eine geistige Bewegung handelt, mit geistigen Waffen bekämpfen, aber der Gewalt wird die Gewalt entgegenzusetzen werden. (Beifall.)

Reichsminister Reinhardt: Der Kampf gegen den Bolschewismus ist unbedingt notwendig, und wir müssen erwarten, daß den Männern, die im Kampfe das plündernde Geschick ihr Leben einsehen, ein Beispiel gegeben wird. (Beifall.)

Herr G. G. (Soz.): Der Generalstabschef, man mag zu ihm laufen wie man will, ist ein Mann, der durch geschickliche Werbung, daß die Regierung gegen die Verbrechertum mit den allerbesten Mitteln losgeht, begrüßt wird.

Herr Gronowski (Unz.): Wir bitten die Zeit nicht nicht für genommen zu sein, auch die Belagerungszustand aufzuheben. Die Unabhängigen und Sozialisten kann man betreffen in einen Sad werden. Der Antrag der Mehrheitspartei bedarf der Erweiterung auf ganz Preußen. Es ist nicht angängig, daß die Unterdrückung auf Berlin beschränkt wird. Wenn der Antrag so gestellt wird, werden wir ihm zustimmen.

Herr Riebel (Dem.): Daß der Belagerungszustand nicht aufgehoben werden kann, versteht sich von selbst. Der agitatorische Antrag der Unabhängigen ist auch die Niederlage werden, die sie sich bei dem Generalkrieg geholt haben.

Herr Dr. Kaufmann (Dn.): Gegen die Unabhängigen lehnt sich das ganze deutsche Volk empor. Mit ihrem Antrag wollen sie die Empörung von sich ablenken.

Herr D. H. (U. S.): Wir Unabhängigen werfen alle Gewalt, (Lachen u. d. Mehrz.) Wir erfinden die Verwirklichung des Sozialismus nicht in der Theorie, sondern in der Praxis. Eine Kommission nach dem mehrheitsparteilichsten Antrag genügt uns nicht.

Reichsminister Siroh: Wir haben den Belagerungszustand als Belagerung der Landesversammlung verstanden, nicht die Einberufung wegen der Unruhen und des Sitzes nicht

Wenige Tage nach jener Zeit sollte ich aus Frankreich nach, und in Calais kam der Angefallene an Bord des Bootschiffs, auf dem ich zurückfuhr, und machte die Rede mit mir.

„Im welche Zeit kam er an Bord?“

„Zum Nachmittage.“

„Wann in der Nacht. War er die einzige Passagier, der in dieser ungewöhnlichen Stunde an Bord kam?“

„Er war vollständig der einzige.“

„Das zufällig ist hier gleichgültig, Mr. Dora. Er war der einzige Passagier, der mitten in der Nacht an Bord kam.“

„Welchen Sie allein, Mr. Dora, oder hatten Sie Begleitungs?“

„Ich hatte zwei Begleiter. Einen Herrn und eine Dame. Sie sind hier.“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

„Sie sind hier. Haben Sie mit dem Angefallenen gesprochen?“

„Raum einige Worte. Das Wetter war förmlich, die Luft sehr lang und beschwerlich, und ich lag fast während der ganzen Zeit auf einem Sofa.“

„Mit Kanonen?“

„Die junge Dame, auf die ich vorher alle Blicke gewendet hatte und die jetzt wieder webeten, stand auf. Ihr Vater erhob sich mit ihr und behielt ihre Hand unter seinem Arme.“

„Mit Kanonen?“

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7 Uhr.
Die Faschingsfee.
Kasse 10-11, u. 4-6
Stadt-Theater
Mittwoch d. 19. März 1919
Anfang 8, Ende 9 1/2 Uhr.
Der Barhler von Sevilla.
Komische Oper v. Rossini
Donnerstag:
Der fliegende Holländer.

Zoo.
Donnerstag, d. 20. März 1919,
abends 6 1/2 Uhr:
Extra-Militär-Konzert
von der
Kapelle d. Württemberg. Regt.
Nr. 36. 2496
Leitung: O. Haupt.
Eintrittspreis 1 M.
(Abonnement aufgehoben.)

Dein Vaterland ist in Gefahr



Melde
Dich!

G. KAW. SCHÜTZEN DIV.

Mobiles Gehalt, 5 Mark tägliche Zulage, gute reichliche Verpflegung, Familienunterstützung. Eingestellt werden Bediente aller Waffengattungen. Abmeldefchein und Militärpapiere mitbringen. Näheres im

Werbeamte Magdeburg,
Kaiserstraße 77
und im städt. Arbeitsnachweis, Halle a. S.

Fast ungebrauchte
Möbel aller Art
Stühlen, Schlafstühle, Einrichtungs- u. Tischdecken-Garnituren, Stühle, Sofas, Kisten (große Auswahl) empfiehlt 2000
K. Schick, Schloßstr. 7.

Apollo-Theater
Anfang 7,7, Ende 9,15
Die schöne Kubanerin
Operette in 3 Akten
von Max Gubelot.
Eröffnung
9-11, und 9-8.

3 Könige, Varieté, Kl. Klausstr. 7.
Das neue Programm! Star erste Reihe!
Albanos, Rivallo, Geschw. Eckert
Doppelstich, Soubrette, Männgsch.
Geschw. Walrot, Frischbler, Ada und Will
Langugi, das Unikum, Operettenduet.
Neue Stoffe: Ihr Götter, Schätze auf Sachse.
Einzig d. Art, Geister Gedicht am Fleiß. 249
Empfiehlt meine neuangeordneten behaglichen Beisitzben

Wir erlassen **provisionsfrei**
— soweit vorrätig —
4% Sächs. Provinzial-Anleihe à 94,75%
4 1/2% Reuss alt. Linie-Anleihe à 98,25%
4% Coburger Stadtanleihe à 96,00%
4% Berliner Stadtanleihe à 93 1/4%
Friedmann & Co.,
Bankhaus, 2492
Halle a. S., Poststr. 2.

Neue Senta-Schreibmaschinen
neue Kappel-Schreibmaschinen
Rechenmaschine Lipsia,
Büromöbel,
Kohlepapier und Farbbänder
stets auf Lager
Werner Löwenstein & Sohn
Magdeburgerstrasse 63. Telefon 676.

In Partierewerkegeschäft
E. Bilekty, Leipzigerstr. 103, 1 T.
kaufen Sie sehr postulant
Stoffe, Geide, Seil, Mull, Gammes
und Batiste, Normalhosen usw.

Ich suche
für 1. April
eine Wohnung
gleichweicher Art und in welcher Gegend. Angebote u. Nachfragen erbitte sofort.
Max Seydewitz, Gr. Brauhausstr. 17.

Barzen, Lederbenden, Futterrüben
beieigt schmerz- u. wundenkosmetik **FARRA**
für Gr. Ulrichstr. 47 L.
Erscheint 10-7. 2486
3 Aufzügen, Posten u. einjährig
Jungen hat abzugeben
Paul Otto,
Schulz 103 u. 71.

Familien-Nachricht.
Nachruf.
Am 11. März verstarb in Halle der
Amtsgerichtsrat a. D.
Dr. Bernhard Bindseil
Er war ein Mann im besten Sinne des Wortes, von festem Willen, furchtlos, aufrichtigen Wesen und warmen für alles Gute begeisterten Herzen. Seine Verdienste um das Wohl seiner Vaterstadt Halle, sein selbstloses, stilles Wirken für Alle, die mit Sorgen und Bitten zu ihm kamen, sichern ihm eine bleibende Erinnerung. Die halleischen Rechtsanwältinnen haben in jahrelanger beruflicher und freundschaftlicher Zusammenarbeit den Heimgegangenen schätzen ehren gelernt und trauern um ihn mit zahlreichen treuen und dankbaren Freunden.
Ehre seinem Andenken!
Die halleischen Rechtsanwältinnen.

Hippodrom Nord.
Yorkstrasse 74, Nähe Kaserne.
Mittwoch und Sonnabend:
Kinder halbe Preise.
Die Direktion: C. Baake.

Verlangen
sie
Das gute Scheffel-Brot
Überall zu haben.

Schreibmaschinen-Reparaturen.
Reparaturen an Schreibmaschinen sämtlicher Systeme
werden sofort unter Garantie in eigener Werkstatt ausgeführt.
Werner Löwenstein & Sohn,
Magdeburgerstr. 63, Tel. 6776.

Stellen finden.
Gesucht wird von einem großen industriellen Werk für höchsten Antritt ein energischer, umsichtiger, pünktlicher und nützlichster
2489

Rangiermeister,
der sich über langjährige Erfahrung als solcher ausweisen kann und beifügt, ist eines untergeordneten Rangierers mit großem Personal am leiten. Angebote mit lückenlosen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermines erbeten unter P. 1001 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

2491
Ältere erfahrene Schlosser
gesucht
Turmstrasse 123.

Tüchtige
Dreher und Kesselschmiede
für dauernde Arbeit, sowie
Formen- u. Kesselschmiede-Lehrlinge
gesucht.
2495
Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Gewerkschaftshaus G. m. b. H., Halle, Markt 42/44.
Zur Verwaltung unserer Gastwirtschaft, Logier- und Herbergsräume, wird für sofortigen Antritt ein tüchtiger
Geschäftsführer
gesucht, der die Buchführung mit zu erledigen hat und dessen Frau in Küche und Gastwirtschaft usw. mit tätig sein muß.
Verwendungen mit Gehaltsansprüchen (bei freier Familienzeit und späterer freier Wohnung) sind höchstens bis zum 31. März zu richten an **Max Schnabel, Halle, Markt 42/44.**
Die Geschäftsleitung.

Barometer
Thermometer
Brillen u. Klemmer
und andere
Optische Waren
empfeilt
Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Neben-Verdienst
durch Verkauf aut lahrender Frauen- und Gummiartikel an Private. Eintritt erbet. Beisitzgend Naumburg D. o. 2488

Lehrling 2487
in aut. Schulbildg., Erlernung d. Drogen- u. Verordnungs-Handsch. bei ex L. u. vollen Renten. 30h. Naumburg, Gr. Marienstr. 2411.

Ordenliche Zeitungs-Trägerinnen
werden gesucht.
Verlag der Volksstimme.
Gr. Ulrichstr. 27.

1000 Parallel-schraubstücke
in allen Größen eingetrieben
Ernst Karion,
Inb. Theodor Schönl
Garmersstr. 2, Tel. 1281.